

SÜDWIND Newsletter 06/07

Südwind Entwicklungspolitik (ehm. ÖIE), Laudongasse 40, 1080 Wien, Tel.: 01/4055515

Feedback, Anregungen und Abbestellung unter: barbara.felkel@oneworld.at

1. Südwind Generalversammlung

Erinnerung: Die Generalversammlung des Südwind Bundesvereins findet am Samstag, den 23. Juni 2007, (Beginn 14 Uhr) im Ursulinenhof in Linz statt. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „**Entwicklung durch Migration**“. (Einladung anbei)

2. Focus Entwicklungspolitik: „Welche Hilfe hilft?“

Unter dem Titel „Focus Entwicklungspolitik“ sucht das Südwind-Magazin aktuelle Antworten auf brennende Fragen der internationalen Beziehungen. Auf dem Podium am 25.06.2007 um 18.00 Uhr im Europasaal des Lateinamerika-Institutes, Schlickgasse 1, 1090 Wien, diskutieren Dr. Margit Scherb, Leiterin des Referates Qualitätssicherung und Wissensmanagement der ADA (Austrian Development Agency), Ing. Heinz Hödl, Geschäftsführer Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO) und Mag. Brigitte Voykowitsch, Journalistin und Asien-Expertin. Moderation: Dr. Irmgard Strach-Kirchner, Chefredakteurin des Südwind-Magazins.

3. Keine Medaille für Olympia!

Anlässlich des Treffens des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in London am 12. Juni, veröffentlicht die Kampagne Playfair2008 den Bericht „[Keine Medaille für Olympia!](#)“. Darin werden massive Arbeitsrechtsverletzungen in chinesischen Fabriken, die Merchandising Produkte wie Taschen, Kopfbedeckungen und Schreibwaren für die Olympischen Spiele in Peking herstellen, aufgedeckt.

4. Halbzeitbewertung der UN-Millenniumsentwicklungsziele: trotz Fortschritte werden viele afrikanische Länder die Ziele nicht erreichen

Am 7.7.2007 steht die Halbzeitbewertung an und viele Länder die Ziele wie Bekämpfung von HIV/AIDS, Zugang zu sauberem Trinkwasser und Grundschulbildung nicht erreichen. Aufgrund der Anstrengungen hat sich die Situation in einigen Ländern Afrikas dennoch verbessert. 2006 erhielten 1,3 Millionen Menschen in Subsahara-Afrika eine AIDS-Behandlung, das sind ca. 28% all jener, die sie benötigen, im Vergleich zu nur 2% im Jahr 2003! Von Ende der 1990er Jahre bis 2004 gab es Fortschritte bei der Eindämmung der Kindersterblichkeitsrate in Madagaskar. Tansania konnte die Schulgebühren für den Besuch der Grundschule abschaffen, womit weiteren 3,5 Millionen Kindern der Schulbesuch ermöglicht wurde. Benin und Burkina Faso haben ihre Ausgaben für die Ausbildung von Lehrkräften erhöht, Uganda hat die Gebühren für Gesundheitsdienstleistungen abgeschafft. Trotz der erzielten Fortschritte sind wir noch weit davon entfernt, dass alle Länder die MDGs erreichen, vor allem in Afrika und Südasien. Laut Global Monitoring Report 2006 von Weltbank und IWF sind die Fortschritte sehr ungleich verteilt, so sind zB nur 34 der 143 Entwicklungsländer auf Schiene, was das Ziel der Halbierung der Anzahl der untergewichtigen Kinder betrifft. Die Zahl der extrem Armen mit weniger als einem Dollar Einkommen am Tag ist zwar von 1990 bis 2004 um ein Viertel gesunken, der Rückgang entfällt aber vollständig auf Asien, vor allem China. In Afrika dagegen stieg die Zahl der Armen in den 1990 Jahren um 60 Millionen an. Die AGEZ fordert daher größere und raschere Anstrengungen der so genannten Geberländer und Österreichs.

5. AGEZ-Presseaussendung mit KOO, EAEZ, EU-Plattform zum Aid Watch Report „Europ. NGO-Koalition fordert: haltet Wort – stoppt die Armut

Der Mitte Mai vorgestellte Aid Watch Report der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen für das Jahr 2006 wird von einer Koalition von 1.600 ep. NGOs kritisiert: bis 2010 könnten 50 Mrd Euro weniger zur weltweiten Armutsbekämpfung zur Verfügung stehen. Neben der Stagnation der Mittel insbesondere in Richtung Afrika, ist die Zusammensetzung der Leistung ein weiteres Problem: ein Drittel der EU-Entwicklungshilfe kommt den Entwicklungsländer nicht unmittelbar zugute, sondern entstehen aus der Einrechnung von Entschuldung, Flüchtlingsbetreuung und Kosten für ausländische Studierende. [Der Aid Watch Bericht wird in Österreich von AGEZ, KOO, EAEZ und EU-Plattform getragen.](#)

6. Netzwerk Soziale Verantwortung – NeSoVe startet durch

Das [Netzwerk Soziale Verantwortung](#) hat seine Arbeit aufgenommen. Das Netzwerk Soziale Verantwortung (NeSoVe) steht für die Förderung, Weiterentwicklung und Beobachtung der sozialen Verantwortung von Unternehmen im Sinne der von Unternehmenspolitik betroffenen Interessensgruppen (StakeholderInnen). Es versteht soziale Verantwortung von Unternehmen als transparente, sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltige und diskriminierungsfreie Unternehmensführung, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt und betroffenen Interessensgruppen an Auswahl, Implementierung und Kontrolle von Corporate Social Responsibility-Maßnahmen beteiligt. Südwind ist Teil dieses Zusammenschluss von ArbeitnehmerInneninteressenvertretungen und NGOs. www.sozialeverantwortung.at

7. Konzert: JORGE VILLALÓN

Am Montag, 25. Juni 2007, um 20.30 Uhr im Andino, Münzwardeingasse 2, 1060 Wien.
Eine Veranstaltung von Andino - Südwind - EZA

8. Südwind Straßenfest '07

Rund 40 Gruppen und Stände boten von Hintergrundinformationen zu entwicklungspolitischen Themen bis zum Modeschmuck, fair gehandelten Waren und kulinarischen Spezialitäten aus den Küchen der Welt alles, was das BesucherInnenherz begehrte. Das Wetter spielte mit und lud zum Verweilen ein. Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt von Kadero, Österreichs bekanntesten Rai-Musikers, der das [Südwind-Straßenfest 2006](#) erfolgreich beschloss. Das nächste Straßenfest kommt am 31. Mai 2008, am Uni Campus im Alten AKH. Vormerken und Hingehen!